

Der historische Scheibenwischer

Es stand einst ein Biedermeierhaus auf der Billrothstraße 32–34 ...



Billrothstraße 32–34, von der Chimanistraße aus gesehen



Billrothstraße 32–34, Ecke Gatterburggasse

Prof. Kumpf: „Dieser abwechslungsreiche Gebäudekomplex, der in mehreren Etappen im mittleren 18. und frühen 19. Jahrhundert entstanden war, umschloss mit seinen Hintertrakten einen jener vielen malerischen Biedermeiergärten, wie sie in den letzten paar Jahrzehnten immer mehr einer gewinnbringenden Verbauung weichen mussten.“

Das Haus hatte drei Eigentümer. Zwei von ihnen ließen sich zu einem Verkauf ihrer Anteile an die Gemeinde Wien überreden, während der dritte Teilhaber einen Besitzwechsel mit allen Mitteln verhindern wollte. Unter Druck gesetzt, musste schließlich auch er dem Verkauf zustimmen.

Im September 1968 wurde das Haus dem Erdboden gleichgemacht. Ein Teil der schlichten Biedermeierparketten sowie Türbeschläge (Bild rechts) konnten vom Autor erworben und in seiner Wohnung einer weiteren Nutzung zugeführt werden. Auch einige barocke Türblätter wurden beim Abbruch veräußert.



Der überwiegende Teil der noch brauchbaren Ausstattung wie Türen, Tore und Schmiedeeisengitter fand keinen Abnehmer und wurde zusammen mit dem Bau-schutt beseitigt.

Auf dem freien Areal und auf dem Grund des schon früher demolierten Hauses Billrothstraße 36 wurde 1969 ein fünfgeschößiger Gemeindebau errichtet.“



Und man höre und staune – in diesem Bau thront der Doyen der Döblinger Gastwirte. Herr Werner Renner, ist mit seinen 83 Jahren auch noch aktiv und tüftelt noch immer an Verbesserungen im Gastgewerbe.

Nur weiter so, Werner!

Wolfgang Schulz

Der Döblinger Heimat-Kreis dankt Herrn Prof. Kumpf für die Überlassung dieser historischen Materialien über die ehemalige Billrothstraße. Hier wird wieder einmal der Verlust alter Bausubstanz in anschaulicher Weise dokumentiert.